Anna GOLLUBITS | Carolina KRIZSANITS | Sonja RUPP (BHAK/BHAS Eisenstadt, Burgenland)

Wirtschaftsstrafrecht und die Verfolgung von Wirtschaftskriminalität

LAUDATIO: **Barbara REITZ**, Administrative Bibliothek im Bundeskanzleramt

Wie reagiert das österreichische Rechtssystem auf Bilanzfälschung, Korruption oder groß angelegten Betrug? Welche Mechanismen greifen, wenn wirtschaftliche Interessen mit dem Strafrecht in Konflikt geraten? Und welche Rolle spielt dabei die grenzüberschreitende Zusammenarbeit?

Diesen anspruchsvollen Fragen haben sich Anna Gollubits, Carolina Krizsanits und Sonja Rupp in ihrer abschließenden Arbeit mit dem Titel „Wirtschaftsstrafrecht und die Verfolgung von Wirtschaftskriminalität“ gewidmet.

Was diese Arbeit besonders auszeichnet, ist die intensive und eigenständige Auseinandersetzung mit einer fachlich anspruchsvollen Materie. Wer sich mit Wirtschaftsstrafrecht beschäftigt, bewegt sich in einem komplexen Geflecht aus gesetzlichen Bestimmungen, juristischen Fachbegriffen und unterschiedlichen Zuständigkeiten.

Sich darin zurechtzufinden, erfordert sorgfältige Recherche, analytisches Denken und ein gehöriges Maß an Ausdauer. All das haben die Verfasserinnen eindrucksvoll unter Beweis gestellt.

Es ist ihnen gelungen, komplexe rechtliche Zusammenhänge klar zu strukturieren und verständlich darzustellen. Konkrete Fälle, Zahlen und aktuelle Entwicklungen machen die Inhalte anschaulich und greifbar. Man merkt, dass die Schülerinnen die Materie nicht nur recherchiert, sondern auch wirklich durchdrungen haben. Hervorzuheben ist, dass die Verfasserinnen über die klassische Literaturarbeit hinausgegangen sind. Sie haben ihre Erkenntnisse genutzt, um eine interaktive Unterrichtseinheit für SchülerInnen zu

entwickeln. Damit haben sie sich einer zusätzlichen Herausforderung gestellt: juristische Inhalte fachlich korrekt und zugleich verständlich und ansprechend aufzubereiten.

Ein solches Vorhaben verlangt nicht nur fachliches Können. Es braucht auch Organisation, Abstimmung und Zusammenarbeit, worin die Verfasserinnen großes Verantwortungsbewusstsein bewiesen haben – sowohl im Projektmanagement als auch in der sorgfältigen Dokumentation ihrer Arbeit.

Vor allem aber macht die Arbeit eines deutlich: Wirtschaftsstrafrecht ist weit mehr als eine Sammlung abstrakter Gesetzesbestimmungen. Hinter Betrug, Korruption oder Bilanzfälschung stehen reale Fälle, konkrete Betroffene und oft weitreichende gesellschaftliche Folgen.

Wirtschaftskriminalität macht keinen Halt an nationalen Grenzen. Voraussetzung für ihre effektive Bekämpfung sind Mechanismen, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit auf europäischer und internationaler Ebene ermöglichen.

Und eben diese Verknüpfung dieser europäischen Dimension mit fachlicher Tiefe, gesellschaftlicher Relevanz und dem Anspruch, Wissen auch anderen zugänglich zu machen, verdient die Auszeichnung, die Anna, Carolina und Sonja heute entgegennehmen werden.

Ich gratuliere euch ganz herzlich zum Preis „Wir sind Europa“ und darf euch nun bitten, eure Arbeit vorzustellen.